

Live mit dabei beim Fussballmatch

Letzten Freitag war die Pflege Eulachtal zuvorderst mit dabei, als die Schweizer Nati im Viertelfinal der EM gegen die Spanier antrat. Auf einem grossen Bildschirm verfolgten die Bewohnenden des Zentrums Wiesental in Wiesendangen mit den Mitarbeitenden und der Direktion das Viertelfinalspiel live. Pflege Eulachtal bewegt!

EULACHTAL Pascal Frei, der Chef des Zentrums Wiesental, hatte den Ball zusammen mit seiner Mitspielerin und Co-Leiterin Vivienne Jankovic aufgenommen, nachdem sich die Schweiz ins Viertelfinal gespielt hatte. Der Traum ging weiter – live unter freiem Himmel im «Wiesental». Zusammen mit der OK-Verstärkung, der Bewohnerin Anna Brüschi alias «Brüschi», hatte das Leiterteam des Zentrums Wiesental alle Hebel in Bewegung gesetzt, um das Spektakel im Rahmen eines Gartenfests auf Grossbildschirm live übertragen zu können. Unterschiedliche Zonen für Bewohner,

Mitarbeitende aus den anderen Häusern sowie für Besucherinnen und Besucher hatten den notwendigen Schutz geboten. Und Frei war als «Schiedsrichter» mit der Trillerpfeife unterwegs, um eingreifen zu können, falls die Gästezahl überschritten würde. Weiter wurde in einer Nacht- und Nebelaktion vor der Veranstaltung noch ein Schutzkonzept erstellt und von der Pflegedienstleitung der Pflege Eulachtal in einer Begehung vor Ort abgenommen. Mit der Gemeindeverwaltung und dem Polizeiposten im Dorf hatte man sich unkompliziert telefonisch abgesprochen.

«Bring än hei»

Mit viel Enthusiasmus, Wurst vom Grill und Getränken fieberten die Bewohnerinnen beim Live-Spektakel im Garten des Zentrums Wiesental mit. Die Bewohner wohnten dem Match mit Fussballschals und -mützen bei, am Rollator schwenkte ein Schweizer Fähnchen und selbst der Hund im Publikum war mit Schal um den Hals am mitfanen. Dazu sorgte der Fussballsong «Bring än hei» des bekannten Schweizer Popsängers Baschi für ordentlich Stimmung. In den vordersten Rängen mit dabei: Direktorin Maria Hofer-Fausch, die mitgespielt und zusammen mit dem Stiftungsrat den Anlass überhaupt erst ermöglicht hatte, und der ehemalige Direktor Johannes Baumann. Adrian Loher, der



In der Fanzone des «Wiesental» blieb nicht alles und jeder trocken.

Präsident der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal, war am Abend selbst leider verhindert, hatte aber der Bewohnerin Brüschi aus dem OK-Team am Morgen einen Besuch erstattet und sich herzlich bei ihr für die Einladung zum Match bedankt.

Dass der Schweizer Traum an der Europameisterschaft weiterging, hatte das ganze Haus beflügelt. Die Wetten liefen im Vorfeld heiss, zumal der eine Spieler der Nati, Manuel Akanji, in Wiesendangen in der Nachbarschaft einer Bewohnerin des Zentrums Wiesental aufgewachsen war. «Vielleicht hat er mal Zeit, zu uns zum Mittagessen zu kommen», sagt Pascal Frei.

«Es war ein ausgezeichnetes Zusammenspiel», freut er sich rückblickend. Auch mit den Bewohnerinnen der Alterswohnungen im selben Haus. Eines der dortigen Ehepaare konnte zwar nicht in den Besucherreihen mit dabei sein, doch Frei organisierte im Sturm zwei Paar Wurst und Brot für das Körbchen, das sie aus einem oberen Stockwerk abgeseilt und mit den guten Gaben wieder zu sich hochgezogen hatten. «So ein Moment, wo die Schweizer Nati aufs Spielfeld einläuft und die Nationalhymne singt, das verbindet eben. Dieses Miteinander, das Zusammenspiel, ist es, das uns stark macht», so Frei.

Dank zahlreicher Sponsoren und Unterstützer

Und der Funke war auch übergesprungen auf zahlreiche Sponsoren und Unterstützer aus dem Dorf und der weiteren Umgebung, die den Anlass überhaupt erst möglich gemacht hatten: die Genossenschaft Alterswohnungen in Wiesendangen, der Turnverein, die Zahnärzte, die Metzgerei Kym, die Bäckerei-Konditorei Meier, die Landi, die Bank Acrevis, der Elektriker Heinz Schmid, die Römer

Apotheke in Winterthur, das Restaurant und der Pizzakurier al Wisent. Auch das Wetter hatte mitgespielt: Just am Freitagabend hatte sich der Himmel geöffnet und die Fussballfans mit einem Schönerwetterfenster beschenkt.

Von so viel Schwung hatte sich sogar der Techniker anstecken lassen, der den Bildschirm angeliefert und montiert sowie wieder abgebaut hatte. «Wenn ich mal alt bin, komme ich zu Euch», meinte er. «Das ist eine Referenz», freut sich der Chef des Zentrums Wiesental, der diesen Schwung mitnehmen will. «Das letzte Jahr hat uns durch Corona – mit der Angst, den Schutzmassnahmen, dem Bewohner schützen wenn nicht gar wegsperren, der Impfstofffrage ja oder nein – klein gemacht. Und dann landet die Schweizer Nati so einen Coup und schaffte es ins Viertelfinal», schwärmt Pascal Frei. «Lasst uns den Ball, der uns zugespielt wurde, aufnehmen. Wenn eine kleine Mannschaft zusammensteht und -spielt, dann kann auch eine kleine Schweizer Nationalmannschaft viel bewegen. So wie in der Pflege Eulachtal: Wenn wir gemeinsam mit Herz und Kopf bei der Sache sind, bewegen wir nicht nur uns, sondern den ganzen Altersbereich!»

DANIELA SCHWEGLER



Mit Schal und Fahnen ausgerüstet feuerte man die Schweizer Nati an.

Bilder: Dominik Reichen



Für die Stillung des Hungers zwischendurch wurde am Wurstgrill gesorgt.